

Schluss mit Kiesbaggern am Elbsee

Geheimplan: Wir kriegen ein Ferienparadies



So schön könnte es bereits im Sommer 2007 am Elbsee aussehen: Ein bewachtes Strandbad nach dem Vorbild Unterbacher See, der selbst Teil des neuen Erholungsparadieses sein wird

Blick auf den Elbsee. Bis Ende 2006 müssen hier alle Spuren der bisherigen Kiesbaggerlei verschwunden sein. Fotos: Krudewig

Von BODO FUHRMANN

Düsseldorf – Über diesen Geheimplan im Rathaus werden sich Tausende von Natur- und Wassersportanhängern freuen. Die Zeit der Kiesbaggerei im Elbsee ist vorbei. Das 37 Hektar große Gelände an der Stadtgrenze Düsseldorf/Hilden soll zum Freizeitparadies umgestaltet werden. OB Erwin hat bereits seine Fachleute beauftragt, ein Konzept auszuarbeiten.

Eins steht schon fest: Mit diesem Plan bekommt der benachbarte Unterbacher See einen von Naturfreunden schon lange ersehnten Zuwachs. Und die Weichenstellung dazu erfolgte – höchst ungewöhnlich fürs Rathaus – ohne jedes politische Gezänk. OB Erwin schickte Regierungspräsident Jürgen Büsow lediglich einen Brief: Die Stadt verzichte auf den geplanten weiteren Kiesabbau. Eine Änderung des Gebietsentwicklungsplans werde somit nicht weiter verfolgt. Im Klartext: Die städtische Tochter IDR muss ihr Kiesgeschäft bis Ende 2006 einstellen. Und ihr Antrag, am Eller Forst weiterbaggern zu dürfen, ist damit Makulatur. Statt zu verdienen, muss IDR-Chef Heinrich Pröpfer jetzt auch noch für umfangreiche Rekultivierungsmaßnahmen in die Tasche greifen. Wieviel ihn das kostet, wollte Pröpfer nicht verraten. Aber er

steht im Wort: „Wir werden unsere Auflagen bis Ende 2006 erfüllt haben.“ Die dicksten Brocken sind der Rückbau der Fahrwege für die Kieslaster, der Abbau der Lärmschutzwälle sowie die Anlage einer Insel.

Die Stadt hat bereits den „Zweckverband Unterbacher See im Namen und für Rechnung der Stadt“ beauftragt, den Elbsee zu einem Erholungsgebiet auszubauen und als gemeinnützigen Betrieb zu führen. Zwar wird noch am Konzept gebastelt, was denn nun unter „Erholungsgebiet“ zu verstehen ist. Aber Grundlage ist schon mal die vor fünf Jahren vom Stadtsportbund erstellte Vision „Elbsee 2000“.

Demnach sollte das 37 Hektar große Gelände zu einem Vereins- und Sportgewässer ausgebaut werden. Segler, Kanuten Taucher und Surfer sowie die DLRG haben sich bereits angesiedelt. Auch auf Hildener Gebiet stehen Vereinshäuser. Wie EXPRESS erfuh, sind bisher geplant: eine 1000 m Ruder- und Kanustrecke, ein 2500-m-Segelkurs, ein Strandbad, Tauchbereiche und, durch eine Balkenkette abgetrennt, ein Vogelschutzgebiet. OB Erwin soll den Dezernenten Charlotte Nieß-Mache, zuständig für Grün, und Wilfried Kruse (Sport) mit auf den Weg gegeben haben: Der Elbsee solle vor allem der Allgemeinheit als Erholungsgebiet dienen – für Fitness und Wellness.